

## Studienfahrt nach Bulgarien, dem Land der „Rosa damascena“

In unseren Apotheken arbeiten wir gerne mit den ätherischen Ölen der Firma **TAOASIS**®, da sie einzigartig in der Qualität sind und von unglaublicher Duftfülle.

Schon immer wollten wir einmal in Natura sehen, wie die Ernte und Herstellung eines der kostbarsten Öle – des Rosenöls – abläuft, und haben uns spontan der Einladung zu einer Studienfahrt nach Bulgarien mit **TAOASIS**® angeschlossen.

Unsere Gruppe bestand aus 21 Mitgliedern – Apothekern und PTA's – einer Mitarbeiterin der Firma **TAOASIS**®, Herrn Meyer von der Firmenleitung und Frau Färber, Apothekerin und Aromatherapeutin. Wir haben uns von Anfang an gut ergänzt und starteten mit großem Interesse und guter Laune am 26.5.2016 vom Münchener Flughafen in das Abenteuer Bulgarien.

Schon bald nach der Ankunft wurde uns bewusst, dass wir nicht zu einer Erholungsreise aufgebrochen waren, denn unser erstes Ziel war nicht – wie gedacht – unser Hotel, sondern wir besichtigten einen kleinen historischen Ort, Kopriwtschiza. Wir

erfuhren von unserer ausgezeichneten Reiseleiterin Wissenswertes über diesen Ort, erkundeten einen Teil zusammen und hörten aufmerksam ihren Erklärungen zu. Wir bekamen dann die Gelegenheit, selbständig auf Erkundungstour zu gehen. Es begann ein wenig zu regnen, aber das störte uns nicht. Nach der verabredeten Zeit trafen wir uns am Bus und wir fuhren nun in die Hotelanlage, wo wir für die nächsten Tage unser zu Hause fanden. Ein zu Hause, das unsere Erwartungen weit übertraf. Der Firmenleitung von **TAOASIS**® ein herzliches „Dankeschön“ für diese Auswahl.

Am nächsten Morgen ging es frühzeitig mit dem Bus zu unserem ersten Rosenfeld. Der Anblick war ungewohnt, Felder in dieser Größe sind bei uns nicht denkbar und der wunderbare intensive Geruch der Rosen beeindruckte uns bereits am ersten Tag. Hier werden die Blüten auf traditionelle Art kultiviert und per Hand gepflückt. Nachdem wir uns gegenseitig immer wieder die Rosenblätter unter die Nase hielten um uns an dem Duft zu erfreuen, wurden wir von dem bulgarischen Plantagenbesitzer freundlich begrüßt. Zum Glück hatten wir unsere Reiseleiterin, die uns alles übersetzte, denn in dem Teil Bulgariens in dem

wir uns befanden – absolut kein Tourismusgebiet – sprach man weder Englisch geschweige denn Deutsch. Die Rosenpflücker beginnen ihre Arbeit morgens lange vor Sonnenaufgang, denn nur die taufrischen Blüten haben den höchsten Ölgehalt, bereits um 11.00 Uhr morgens ist die Ölkonzentration um 40% geringer. Die Arbeit ist mühselig, aber wir ließen uns nicht abschrecken. Jeder bekam einen Plastiksack und durfte mitpflücken. Zu dritt schafften wir es gut 20 Kilo in einer Stunde zu pflücken und waren stolz auf unser Ergebnis. Ein erfahrener Pflücker schafft bis zu 50 Kilo am Tag und erhält pro Kilo 30 bis 35 Cent. Wir wurden reichlich belohnt, bulgarische selbstgemachte Köstlichkeiten wurden aufgebaut, frisches Brot, Obst, Kuchen, es schmeckte köstlich und wir waren sehr beeindruckt von der Herzlichkeit und der Gastfreundschaft dieser Menschen.

Bulgarien, ein armes Land mit rund 7,5 Millionen Einwohnern, knapp ein Drittel so groß wie Deutschland. Mitte der 90er Jahre kollabierte die Wirtschaft, den Hungerwinter 1996/97 vergisst keiner so schnell. Inzwischen greift die Privatisierung und die Inflation ist gestoppt.

Fortsetzung auf der vorletzten Seite

